

«Ein Handicap ist nichts Schlimmes»



Die querschnittgelähmte Deutsche Kirsten Bruhn gewann in ihrer langen Karriere unzählige Medaillen an Paralympics und Weltmeisterschaften. Wir sprachen mit der 46-Jährigen über die Gründe ihrer Reise nach Schaffhausen und ihre Aufgabe.

Kirsten Bruhn, wie kam es zu Ihrem Gastspiel am zweiten internationalen Rheinfluss-Meeting?

Kirsten Bruhn: Ich bin als Botschafterin für das Unfallkrankenhaus Berlin unterwegs. Dazu stehe ich seit 2013, also noch vor meinem Rücktritt vor anderthalb Jahren, beim Sponsor Head unter Vertrag. Dessen Chef Schwimmen ist dem Behindertensport sehr zugetan.

Was machen Sie hier in Schaffhausen?

Bruhn: Ich möchte den Menschen vermitteln, dass es nichts Schlimmes ist, ein Handicap zu haben. Man kann trotzdem ein hundertprozentig glückliches Leben führen.

Sie figurierten als Protagonistin im Dokumentarfilm «Gold – du kannst mehr, als du denkst.» Dieser sollte am Samstagabend gezeigt werden. Wieso hat das nicht geklappt?

Bruhn: Die heftigen Niederschläge führten dazu, dass die Halle zuerst von den Wassermassen gesäubert werden musste. Es war anders geplant, aber so ist das Leben: abwechslungsreich und spannend.

Sie waren zum ersten Mal in Schaffhausen. Wie hat es Ihnen gefallen?

Bruhn: Es war total schön. Ich kam am Freitag an. Die Altstadt hat einen reizenden Charme. Mir gefiel auch der melodische Klang des Dialekts. Ich freue mich, 2017 zurückzukehren.

Interview Pascal Oesch